

# ***Berufliche Rehabilitation im BBRZ***

Eine Kosten-Nutzen-Perspektive

*Anna Dremsek  
Jürgen Holl  
Günter Kernbeiß  
Michaela Prammer-Waldhör*

## Endbericht

**SYNTHESIS**FORSCHUNG  
Gesellschaft m.b.H.  
Mariahilfer Straße 105/2/13  
1060 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail [office@synthesis.co.at](mailto:office@synthesis.co.at)  
<http://www.synthesis.co.at>

# ***Berufliche Rehabilitation im BBRZ***

Eine Kosten-/Nutzenperspektive

Das Berufliche Bildungs- und Rehabilitationszentrum BBRZ Österreich hat die Synthesis Forschung Wien gemeinsam mit dem Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung an der Johannes Kepler Universität Linz (IBE) beauftragt, in Kooperation eine Studie zu den Wirkungen beruflicher Rehabilitation durchzuführen und die daraus gewonnenen empirischen Befunde zu dokumentieren.

Der Synthesis Forschung ist dabei die Aufgabe zugefallen, eine kontrollgruppenbasierte Wirkungsanalyse durchzuführen – und zwar in Hinblick auf die Erwerbs- und Einkommenslaufbahnen von Personen, die in den Jahren 2007 bis 2010 eine berufliche Rehabilitation im BBRZ Österreich abgeschlossen haben.

In einem weiteren Schritt ist es dabei darum gegangen, aus der Perspektive der öffentlichen Hand die mit der beruflichen Rehabilitation verbundenen Ausgaben den sich aus der Rehabilitationswirkung ergebenden Einnahmen (bzw. verringerten Ausgaben) gegenüberzustellen.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Resultate der Synthesis-Studie. Im gesondert publizierten Bericht des IBE »Individueller Nutzen beruflicher Rehabilitationsausbildung« stehen die individuellen Nutzendimensionen (persönliche Ressourcen, Beruf und Gesundheit) als Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration im Zentrum der Analysen.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag<sup>a</sup> Michaela Prammer-Waldhör

Wien, Dezember 2014

### **Zusammenfassung**

***Notwendige berufliche  
Rehabilitation: das  
Angebot des BBRZ ...***

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage ist, seine Berufstätigkeit wie bisher fortzuführen, ist herausgefordert, sich in einer beruflichen (gegebenenfalls nach einer vorangegangenen medizinischen) Rehabilitation zu engagieren. Das BBRZ stellt dazu die notwendigen Rahmenbedingungen bereit, innerhalb derer ein Rehabilitationsprozess umgesetzt werden kann, um das angestrebte Ziel zu erreichen.

***... nehmen vielfältige  
Personengruppen an***

Dieses Angebot nehmen zahlreiche Frauen und Männer in verschiedenen Altersgruppen mit unterschiedlichen bildungsbezogenen Voraussetzungen an.

***Deutlich erhöhte  
Beschäftigungs-  
integration ...***

Rund die Hälfte (52,9%) des betreffenden Personenkreises steht vor der beruflichen Rehabilitation in keinerlei vollversicherungspflichtigen Beschäftigung; nach der beruflichen Rehabilitation sind bereits acht von zehn der Teilnehmenden (79,5%) zumindest einen Teil des Jahres wieder (standard-)beschäftigt. Ohne berufliche Rehabilitation wäre rund die Hälfte von ihnen noch immer ohne Beschäftigung (wie eine kontrollgruppenbasierte Wirkungsanalyse zeigt).

***... und  
Erwerbseinkommen***

Die an beruflicher Rehabilitation Teilnehmenden können auch damit rechnen, dass durch ihre Teilnahme ihr Erwerbseinkommen ebenso steigt (um durchschnittlich +6.700,- Euro brutto jährlich) wie die Zahl der Beschäftigungstage pro Jahr (um durchschnittlich +72 Tage pro Jahr). Die positiven Effekte (auch in Hinblick auf Arbeitslosigkeit und Erwerbslosigkeit) zeigen sich in allen der verschiedenen Gruppen von Teilnehmenden, sind bei manchen Teilgruppen jedoch ausgeprägter: So ist der Einkommenseffekt unter Männern stärker als unter Frauen, bei österreichischer Staatsbürgerschaft stärker als bei ausländischer Staatsbürgerschaft.

***Ausgleich von  
Ausgaben und  
Einnahmen für die  
öffentliche Hand***

Bei der beruflichen Rehabilitation kann die öffentliche Hand davon ausgehen, dass die im Rehabilitationszeitraum anfallenden Ausgaben in höchstens vier Jahren durch zusätzliche Einnahmen (und vermiedene Ausgaben) ausgeglichen sind; dies zeigt die Fiskalrechnung der Wirkungen beruflicher Rehabilitation.

***Schlussfolgerung***

Die Anstrengungen und Aufwendungen für beruflichen Rehabilitation lohnen.

<b>1</b>		
<b><i>Worum geht es?</i></b>		<b>5</b>
<hr/>		
<b>2</b>		
<b><i>Abgeschlossene berufliche Rehabilitation</i></b>		<b>6</b>
<hr/>		
<b>3</b>		
<b><i>Verbesserte Beschäftigungsintegration durch berufliche Rehabilitation: die individuelle und organisatorische Perspektive</i></b>		<b>11</b>
<hr/>		
<b>4</b>		
<b><i>Aus der Perspektive der öffentlichen Hand</i></b>		<b>23</b>
<hr/>		
<b>5</b>		
<b><i>Schlussfolgerungen</i></b>		<b>25</b>
<hr/>		

***Anhang***

---

Begriffserläuterungen	27
Verzeichnis der Grafiken	29
Verzeichnis der Tabellen	30
Impressum	32

## 1 Worum geht es?

### *Gesundheitliche Beeinträchtigungen ...*

Jugendliche, Frauen und Männer sind im Laufe einer bereits mehr oder minder langen Berufslaufbahn immer wieder damit konfrontiert, dass sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sind, ihre bisherige Berufstätigkeit wie bisher auszuüben.

### *... fordern zu medizinischer und beruflicher Rehabili- tation heraus, ...*

Dies fordert die Betroffenen im Regelfall dazu heraus, sich (gegebenenfalls nach einer medizinischen Rehabilitation) auf eine berufliche Rehabilitation einzulassen. Nur bei extremen gesundheitlichen Einschränkungen ist an ein längerfristiges oder sogar endgültiges Ausscheiden aus dem Berufsleben zu denken.

### *... die des Engagements der Betroffenen bedarf, ...*

Die berufliche Rehabilitation verlangt von den Beteiligten ein persönliches Engagement, um die damit verbundenen Anstrengungen zu bewältigen; sie mag auch mit finanziellen Einbußen verbunden sein, wenn von der Belastung her gerade noch gangbare Tätigkeiten vorerst ein höheres Einkommen bieten würden als die Transferleistungen der öffentlichen Hand während des Rehabilitationszeitraumes.

### *... die sich erneut eine berufliche Perspektive schaffen*

Das persönliche Engagement trägt dann Früchte, wenn bei Abschluss der beruflichen Rehabilitation wieder eine anspruchsvolle berufliche Tätigkeit aufgenommen werden kann. Diese schafft insgesamt einen positiven Ausblick, wozu auch (wenngleich nicht ausschließlich) das nun wieder höhere Erwerbseinkommen beiträgt.

### *Auch die öffentliche Hand bringt sich aktiv ein*

Auch aus der Perspektive der öffentlichen Hand, die medizinische und berufliche Rehabilitation durchaus als gesellschaftspolitische »Bringschuld« sieht, ist Engagement notwendig; sowohl in Hinblick auf die Sicherung der organisatorischen Rahmenbedingungen als auch was die fiskalische Gestion betrifft: medizinische und berufliche Rehabilitation erfordern öffentliche Ausgaben. Ihnen stehen allerdings in den nachfolgenden Jahren öffentliche Einnahmen (und eingesparte Ausgaben) gegenüber.

### *Quantitative Aspekte*

Wie sich die Wirkungen des persönlichen und öffentlichen Engagements in quantitativer Hinsicht darstellen, steht im Mittelpunkt der folgenden Analysen.

## 2

**Abgeschlossene berufliche Rehabilitation**

<b>Personenkreis</b>	Im Rahmen des vom BBRZ geschaffenen Leistungsangebotes haben 1.813 Jugendliche, Frauen und Männer im Zeitraum 2007 bis 2010 eine berufliche Rehabilitation abgeschlossen.
<b>Geschlecht und Alter</b>	In diesem Personenkreis waren Männer (60%) stärker vertreten als Frauen (40%). Rund ein Viertel (26%) war jünger als 25 Jahre, rund 61% waren im Haupterwerbsalter zwischen 25 und 44 Jahren, und nahezu jede siebte Person (13%) war 45 Jahre oder älter.
<b>Ausbildung vor der Rehabilitation</b>	Mehr als drei Viertel (78%) aller Teilnehmenden hatten eine Lehrausbildung abgeschlossen, rund 12% einen Abschluss »Matura +« und rund 11% hatten zwar nur einen Pflichtschulabschluss, übten aber eine berufliche Tätigkeit aus, die einem Lehrabschluss gleichzusetzen war.
<b>Qualifizierung in der Rehabilitation</b>	Die Hälfte der Teilnehmenden schloss den Rehabilitationsprozess mit Lehre ab. Rund 38% hatten einen kaufmännischen, rund 30% einen technischen Ausbildungsbereich für ihre Qualifizierung gewählt.
<b>Arbeitsmarktpositionierung im Kalenderjahr vor der Rehabilitation, ...</b>	Während des Kalenderjahres vor der Aufnahme ihrer beruflichen Rehabilitation im BBRZ wurden drei Viertel (76%) der Beteiligten vom AMS betreut, rund die Hälfte (53%) erzielte (zumindest zeitweilig) ein Einkommen aus Beschäftigung. Unter den Frauen lag (im Vergleich zu den Männern) sowohl die Beschäftigungsquote (59% versus 50%) als auch die AMS-Betreuungsquote deutlich höher (80% versus 74%).
<b>... während des »Maßnahmenjahres« ...</b>	Sofern die Beteiligten vor ihrer Rehabilitation überhaupt in Beschäftigung standen, taten sie dies für rund 220 Tage im Laufe des Kalenderjahres (mit geringen Unterschieden zwischen Frauen und Männern). Analog dazu dauerte die Betreuung durch das AMS (sofern sie überhaupt erfolgte) im Laufe des Kalenderjahres rund 200 Tage.
<b>... und in den drei Jahren danach?</b>	Im »Maßnahmenjahr« (das sich häufig über mehr als ein Kalenderjahr erstreckt) sanken die (für ein Kalenderjahr erfassten) Beschäftigungsquoten deutlich. Die Zahl der Tage an Beschäftigung (falls überhaupt eine Beschäftigung aufrecht war) ging stark zurück. Die AMS-Betreuungsquoten im »Maßnahmenjahr« gingen im Vergleich zum Jahr vor dem Rehabilitationsbeginn nur leicht zurück.

Tabelle 1

**Vom BBRZ betreute Personen mit abgeschlossener beruflicher Rehabilitation 2007 bis 2010**

Absolute Zahl von Personen, die den Rehabilitationsprozess in den Jahren 2007 bis 2010 beendeten

	<b>Gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
<b>Altersgruppen</b>			
Bis 24 Jahre	473	207	266
25 bis 34 Jahre	582	224	358
35 bis 44 Jahre	528	202	326
45 Jahre +	230	85	145
<b>Schulbildung</b>			
Höchstens Pflichtschulabschluss	199	93	106
Lehre/BMS	1.402	507	895
Matura +	212	118	94
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Österreich	1.637	636	1.001
Andere Staaten	176	82	94
<b>Betreuungsstandort</b>			
Region Oberösterreich <sup>1</sup>	677	208	469
Region Ost	742	322	420
Region Süd	394	188	206
<b>Qualifizierungsbereich im BBRZ</b>			
Individuelle Ausbildung <sup>2</sup>	581	276	305
Kaufmännische Ausbildung	691	394	297
Technische Ausbildung	541	48	493
<b>Lehrabschluss im BBRZ</b>			
Rehabilitation mit Lehrabschluss	914	350	564
Sonstige Ausbildung/k.A.	899	368	531
<b>Betreute Personen insgesamt</b>	<b>1.813</b>	<b>718</b>	<b>1.095</b>

<sup>1</sup> Einschließlich sonstiger Regionen.

Rohdaten:

BBRZ, Arbeitsmarktservice

Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikrodatenbasis

2014.

<sup>2</sup> Maßgeschneiderte arbeitsplatznahe Ausbildungen, berufspraktische Qualifizierungen, Teilqualifizierungen nach BAG, Ausbildungen für Jugendliche.



Tabelle 2

**Personenprofil der vom BBRZ betreuten Personen mit abgeschlossener beruflicher Rehabilitation**

Anteile von Personen, die den Rehabilitationsprozess in den Jahren 2007 bis 2010 beendeten, nach persönlichen Merkmalsausprägungen (Spaltenprozent)

	<b>Gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
<b>Altersgruppen</b>			
Bis 24 Jahre	26,1%	28,8%	24,3%
25 bis 34 Jahre	32,1%	31,2%	32,7%
35 bis 44 Jahre	29,1%	28,1%	29,8%
45 Jahre +	12,7%	11,8%	13,2%
<b>Schulbildung</b>			
Höchstens Pflichtschulabschluss	11,0%	13,0%	9,7%
Lehre/BMS	77,3%	70,6%	81,7%
Matura +	11,7%	16,4%	8,6%
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Österreich	90,3%	88,6%	91,4%
Andere Staaten	9,7%	11,4%	8,6%
<b>Betreuungsstandort</b>			
Region Oberösterreich <sup>1</sup>	37,3%	29,0%	42,8%
Region Ost	40,9%	44,8%	38,4%
Region Süd	21,7%	26,2%	18,8%
<b>Qualifizierungsbereich im BBRZ</b>			
Individuelle Ausbildung <sup>2</sup>	32,0%	38,4%	27,9%
Kaufmännische Ausbildung	38,1%	54,9%	27,1%
Technische Ausbildung	29,8%	6,7%	45,0%
<b>Lehrabschluss im BBRZ</b>			
Rehabilitation mit Lehrabschluss	50,4%	48,7%	51,5%
Sonstige Ausbildung/k.A.	49,6%	51,3%	48,5%
<b>Betreute Personen insgesamt</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

<sup>1</sup> Einschließlich sonstiger Regionen. Rohdaten: BBRZ, Arbeitsmarktservice Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis

<sup>2</sup> Maßgeschneiderte arbeitsplatznahe Ausbildungen, berufspraktische Qualifizierungen, Teilqualifizierungen nach BAG, Ausbildungen für Jugendliche. Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Tabelle 3

**Arbeitsmarktpositionierung vor, während und nach der BBRZ-Betreuung<sup>1</sup>**

Anteile von Personen mit den jeweiligen Erwerbsmerkmalen an allen Personen in Prozent

	<b>Anteile von Personen ...</b>			
	<b>... mit Tagen in Standard- beschäftigung</b>	<b>... mit Tagen in AMS- Betreuung<sup>2</sup></b>	<b>... mit Tagen in Erwerbs- ferne</b>	<b>... mit Jahres- einkommen<sup>3</sup></b>
<b>Betreute Personen insgesamt</b>				
Jahr vor dem Maßnahmeneintritt <sup>4</sup>	52,9%	76,4%	12,5%	52,9%
Maßnahmenjahr <sup>5</sup>	38,0%	71,9%	3,8%	38,0%
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>6</sup>	79,5%	68,8%	6,6%	79,5%
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>7</sup>	79,5%	45,7%	9,0%	79,5%
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>8</sup>	77,7%	41,6%	10,9%	77,7%
<b>Frauen</b>				
Jahr vor dem Maßnahmeneintritt <sup>4</sup>	58,5%	80,4%	10,0%	58,5%
Maßnahmenjahr <sup>5</sup>	41,1%	76,4%	3,3%	41,1%
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>6</sup>	82,3%	64,5%	5,7%	82,3%
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>7</sup>	80,1%	43,5%	11,5%	80,1%
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>8</sup>	76,9%	39,9%	14,8%	76,9%
<b>Männer</b>				
Jahr vor dem Maßnahmeneintritt <sup>4</sup>	49,5%	73,9%	14,0%	49,5%
Maßnahmenjahr <sup>5</sup>	36,1%	69,1%	4,1%	36,1%
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>6</sup>	77,8%	71,5%	7,2%	77,8%
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>7</sup>	79,2%	47,1%	7,4%	79,2%
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>8</sup>	78,2%	42,7%	8,5%	78,2%

<sup>1</sup> Bezugnahme auf in den Jahren 2007 bis 2010 abgeschlossene Rehabilitationsprozesse.

<sup>2</sup> Vorgemerkte Arbeitslosigkeit oder AMS-Schulung.

<sup>3</sup> Beschäftigungseinkommen.

<sup>4</sup> Kalenderjahr vor dem Eintrittsjahr der Rehabilitation.

<sup>5</sup> Kalenderjahr nach dem Eintrittsjahr der Rehabilitation.

<sup>6</sup> Erstes auf das Austrittsjahr der Rehabilitation folgende Kalenderjahr.

<sup>7</sup> Zweites auf das Austrittsjahr der Rehabilitation folgende Kalenderjahr.

<sup>8</sup> Drittes auf das Austrittsjahr der Rehabilitation folgende Kalenderjahr.

Rohdaten:  
BBRZ, Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikrodatenbasis 2014.

Tabelle 4

**Erwerbs- und Einkommensverläufe von Personen mit abgeschlossener beruflicher Rehabilitation<sup>1</sup>**

Zahl an Tagen in Standardbeschäftigung, AMS-Betreuung und Erwerbsferne  
sowie Jahresbeschäftigungseinkommen in Euro (Durchschnitt pro Jahr und Person)

	<b>Tage<sup>2</sup> in Standard- beschäftigung</b>	<b>Tage<sup>2</sup> in AMS- Betreuung<sup>3</sup></b>	<b>Tage<sup>2</sup> in Erwerbsferne</b>	<b>Jahres- einkommen<sup>4</sup> in Euro</b>
<b>Betreute Personen insgesamt</b>				
Jahr vor dem Maßnahmeneintritt <sup>5</sup>	216	200	94	15.139
Maßnahmenjahr <sup>6</sup>	189	211	100	12.583
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>7</sup>	268	183	132	19.689
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>8</sup>	294	202	183	22.115
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>9</sup>	301	199	228	23.719
<b>Frauen</b>				
Jahr vor dem Maßnahmeneintritt <sup>5</sup>	214	199	116	13.029
Maßnahmenjahr <sup>6</sup>	182	220	140	11.083
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>7</sup>	273	181	159	17.357
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>8</sup>	300	193	193	19.664
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>9</sup>	302	190	243	20.372
<b>Männer</b>				
Jahr vor dem Maßnahmeneintritt <sup>5</sup>	218	201	85	17.440
Maßnahmenjahr <sup>6</sup>	194	205	79	14.443
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>7</sup>	264	184	119	21.845
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>8</sup>	291	207	174	24.192
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>9</sup>	301	204	213	26.349

Anmerkungen:  
Berücksichtigt sind in den einzelnen Spalten nur Werte von Personen, für die das jeweilige Merkmal pro Jahr zutrifft. Deshalb überschreitet die Summe aus Beschäftigungs-, AMS-Betreuungs- und Erwerbsfernentage 365 Tage, da sich die einzelnen »Betroffenenkreise« nicht vollständig überschneiden.

<sup>1</sup> Personen, die den Rehabilitationsprozess in den Jahren 2007 bis 2010 beendeten.

<sup>2</sup> Arithmetisches Mittel.

<sup>3</sup> Vorgemerkte Arbeitslosigkeit oder AMS-Schulung.

<sup>4</sup> Median des Jahresbruttoeinkommens aus Beschäftigung (Summe aller Bruttoeinkommen, die eine Person in beliebig vielen Beschäftigungsverhältnissen innerhalb eines Jahres erzielt).

<sup>5</sup> Kalenderjahr vor dem Eintrittsjahr der Rehabilitation.

<sup>6</sup> Kalenderjahr nach dem Eintrittsjahr der Rehabilitation.

<sup>7</sup> Erstes auf das Austrittsjahr der Rehabilitation folgende Kalenderjahr.

<sup>8</sup> Zweites auf das Austrittsjahr der Rehabilitation folgende Kalenderjahr.

<sup>9</sup> Drittes auf das Austrittsjahr der Rehabilitation folgende Kalenderjahr.

Rohdaten:

BBRZ, Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband

der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikrodatenbasis 2014.

**3**

***Verbesserte Beschäftigungsintegration durch berufliche Rehabilitation:  
die individuelle und die organisatorische Perspektive***

***»Vorher-Nachher-  
Vergleich«:  
die Wahrnehmung  
der Beteiligten ...***

Aus der Sicht der Frauen und Männer, die sich in einer beruflichen Rehabilitation engagiert haben, stellt sich notwendigerweise die Frage, ob sich die Anstrengungen gelohnt haben. Die Antwort wird nicht für alle Beteiligten gleich ausfallen, wenn sie einen Vergleich zwischen ihrer Erwerbstätigkeit vor der Rehabilitation mit jener nach der Rehabilitation anstellen.

***... in Hinblick auf  
Beschäftigung ...***

In zwei von zehn Fällen hat sich für die Teilnehmenden auch nach der Rehabilitation keine Beschäftigungsmöglichkeit ergeben. In drei von zehn Fällen haben die Betroffenen, die vor der Rehabilitation beschäftigungslos waren, nun eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen können.

***... und Einkommen***

In rund jedem zweiten Fall konnten die Beteiligten ihr Erwerbseinkommen gegenüber der Zeit vor ihrer Rehabilitation steigern, und zwar von rund 15.100,- Euro brutto jährlich auf etwa 19.700,- Euro im ersten Jahr, auf 22.100,- Euro im zweiten Jahr und auf 23.700,- Euro im dritten Jahr nach der Rehabilitation.

***Die organisatorische  
Perspektive ...***

Für die einzelnen Teilnehmenden ist dieser »Vorher-Nachher-Vergleich« in der Beurteilung der Rehabilitationsanstrengungen ausschlaggebend. Für das BBRZ geht es darüber hinaus auch insbesondere darum, zu beobachten, in welchem Ausmaß die vom BBRZ bereitgestellte Organisation und Umsetzung des Rehabilitationsprozesses zu den beobachteten individuellen Entwicklungen beigetragen haben.

***... auf Basis eines  
Kontrollgruppen-  
vergleichs***

Zur Beantwortung der Frage nach der Wirkung des BBRZ-Angebotes reicht der Vorher-Nachher-Vergleich nicht aus. Vielmehr gilt es die Vorher-Nachher-Entwicklung auch für eine Vergleichsgruppe zu erfassen; die Personen dieser Kontrollgruppe hatten sich im »Vorher-Zeitraum« in einer analogen Lage befunden wie die vom BBRZ betreuten Jugendlichen, Frauen und Männer, in der Folge allerdings keine Rehabilitationsmaßnahme gemacht.

***Die stärkste Hebelwirkung der vom BBRZ durchgeführten beruflichen Rehabilitation***

Eine Gegenüberstellung von Personen, die vom BBRZ betreut wurden, und ihren »Kontrollpersonen« ergibt folgenden Befund: Im Jahr vor dem Beginn der beruflichen Rehabilitation haben sich die Personen der Kontrollgruppe in einer vergleichbaren Arbeitsmarktpositionierung wie die Teilnehmenden befunden. Doch in den auf die berufliche Rehabilitation folgenden Jahren stagnieren die Beschäftigungsquoten (die Anteile der im Laufe eines Jahres überhaupt eine Zeit lang beschäftigten Personen an allen Personen) in der Kontrollgruppe. Die Beschäftigungsquoten unter den vom BBRZ betreuten Personen steigen dagegen von rund 53% auf etwa 80%.

Darin liegt rein quantitativ die größte Hebelwirkung der BBRZ-Betreuung: Mehr als ein Viertel (26%) aller teilnehmenden Personen hätte ohne BBRZ-Betreuung keinen Zugang zu einer Beschäftigung gefunden – oder anders gesehen: Rund jede vierte Person wäre dem Beschäftigungssystem endgültig verloren gegangen.

***Stabilisierung der Arbeitsmarktpositionierung***

Darüber hinaus bewirkt die berufliche Rehabilitation, dass jene Frauen und Männer, die Beschäftigung finden, ihre Positionierung am Arbeitsmarkt besser stabilisieren können als jene Personen, die sich nicht in einer beruflichen Rehabilitation engagiert haben. Das kommt nicht zuletzt in der rascheren Zunahme ihrer Erwerbseinkommen zum Ausdruck.

***Gesamter Personenkreis***

Per Saldo verschafft die berufliche Rehabilitation im dritten Jahr nach der erfolgreichen Qualifizierung um 105 Tage mehr an Beschäftigung, womit eine Steigerung des Jahresbeschäftigungseinkommens in der Höhe von rund 8.930,- Euro brutto einhergeht. Der Beschäftigungszuwachs führt nicht zuletzt auch zu einer Verringerung der Tage in AMS-Betreuung (- 41 Tage) und der Tage in Erwerbsferne (-21 Tage).

***Frauen und Männer***

Die positive Wirkung der beruflichen Rehabilitation ist bei Männern in Hinblick auf das Beschäftigungseinkommen ausgeprägter als bei Frauen, dagegen ist die Reduktion der Tage in AMS-Betreuung bei Frauen ausgeprägter als unter Männern.

<b><i>Altersgruppen</i></b>	Die positive Wirkung nimmt in Hinblick auf das Jahreseinkommen mit dem Alter der Teilnehmenden ab. Im Hinblick auf die Erwerbsferne nimmt sie mit dem Alter zu.
<b><i>Ausbildung</i></b>	Für die Teilnehmenden mit einem Lehrabschluss oder abgeschlossener BMS ist die positive Wirkung auf die Einkommensentwicklung am ausgeprägtesten. Für die Gruppe »Matura +« ist der Rückgang der Arbeitslosigkeit besonders stark.
<b><i>Staatsbürgerschaft</i></b>	Frauen und Männer mit ausländischer Staatsbürgerschaft erzielen in Hinblick auf die Jahreseinkommen eine schwächere positive Wirkung als jene mit österreichischer Staatsbürgerschaft.

Grafik 1

**Schema der Kontrollgruppenanalyse**

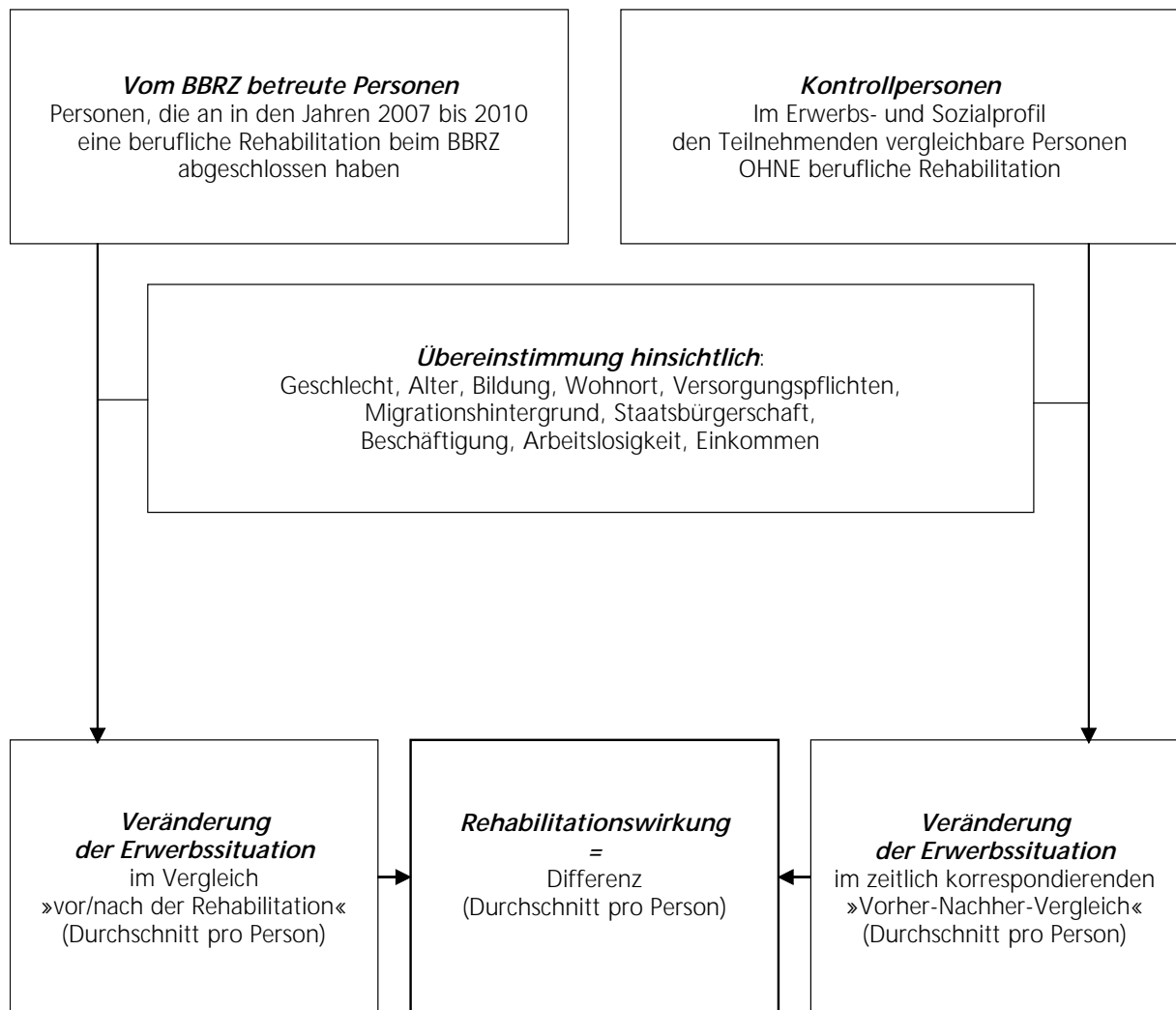


Tabelle 5

**Arbeitsmarktpositionierung von Personen der Kontrollgruppe**

Anteile von Personen mit den jeweiligen Erwerbsmerkmalen an allen Personen in Prozent

	<b>Anteile von Personen ...</b>			
	<b>... mit Tagen in Standard- beschäftigung</b>	<b>... mit Tagen in AMS- Betreuung<sup>1</sup></b>	<b>... mit Tagen in Erwerbs- ferne</b>	<b>... mit Jahres- einkommen<sup>2</sup></b>
<b>Alle Personen</b>				
Jahr vor dem Maßnahmeneintritt <sup>3</sup>	52,9%	76,4%	21,6%	52,9%
Maßnahmenjahr <sup>4</sup>	57,2%	71,9%	23,9%	57,2%
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>5</sup>	53,7%	62,2%	23,2%	53,7%
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>6</sup>	52,4%	57,6%	24,8%	52,4%
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>7</sup>	51,4%	53,8%	25,8%	51,4%
<b>Frauen</b>				
Jahr vor dem Maßnahmeneintritt <sup>3</sup>	58,5%	80,4%	19,0%	58,5%
Maßnahmenjahr <sup>4</sup>	58,6%	76,4%	19,9%	58,6%
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>5</sup>	55,4%	63,1%	22,1%	55,4%
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>6</sup>	53,3%	57,7%	24,5%	53,3%
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>7</sup>	52,7%	54,2%	26,4%	52,7%
<b>Männer</b>				
Jahr vor dem Maßnahmeneintritt <sup>3</sup>	49,5%	73,9%	23,3%	49,5%
Maßnahmenjahr <sup>4</sup>	56,3%	69,1%	26,4%	56,3%
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>5</sup>	52,7%	61,5%	23,8%	52,7%
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>6</sup>	51,7%	57,5%	25,1%	51,7%
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>7</sup>	50,6%	53,5%	25,4%	50,6%

<sup>1</sup> Vorgemerkte Arbeitslosigkeit oder AMS-Schulung.

<sup>2</sup> Beschäftigungseinkommen.

<sup>3</sup> Kalenderjahr vor dem Eintrittsjahr der Rehabilitation.

<sup>4</sup> Kalenderjahr nach dem Eintrittsjahr der Rehabilitation.

<sup>5</sup> Erstes auf das Austrittsjahr der Rehabilitation folgende Kalenderjahr.

<sup>6</sup> Zweites auf das Austrittsjahr der Rehabilitation folgende Kalenderjahr.

<sup>7</sup> Drittes auf das Austrittsjahr der Rehabilitation folgende Kalenderjahr.

Rohdaten:

BBRZ, Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikrodatenbasis 2014.



Tabelle 6

**Erwerbs- und Einkommensverläufe von Personen der Kontrollgruppe**

Zahl an Tagen in Standardbeschäftigung, AMS-Betreuung und Erwerbsferne sowie Jahresbeschäftigungseinkommen in Euro (Durchschnitt pro Jahr und Person)

	<b>Tage<sup>1</sup> in Standard- beschäftigung</b>	<b>Tage<sup>1</sup> in AMS- Betreuung<sup>2</sup></b>	<b>Tage<sup>1</sup> in Erwerbsferne</b>	<b>Jahres- einkommen<sup>3</sup> in Euro</b>
<b>Alle Personen</b>				
Jahr vor dem Maßnahmeneintritt <sup>4</sup>	223	199	143	15.019
Maßnahmenjahr <sup>5</sup>	228	204	161	15.096
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>6</sup>	242	222	218	16.252
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>7</sup>	251	221	241	17.526
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>8</sup>	259	227	252	18.781
<b>Frauen</b>				
Jahr vor dem Maßnahmeneintritt <sup>4</sup>	221	200	134	12.771
Maßnahmenjahr <sup>5</sup>	220	212	162	12.480
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>6</sup>	244	225	218	13.938
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>7</sup>	253	227	243	14.657
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>8</sup>	258	232	254	15.164
<b>Männer</b>				
Jahr vor dem Maßnahmeneintritt <sup>4</sup>	226	198	147	17.259
Maßnahmenjahr <sup>5</sup>	232	199	160	17.855
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>6</sup>	240	220	218	18.864
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>7</sup>	250	218	240	20.098
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt <sup>8</sup>	259	223	252	21.780

Anmerkungen:  
Berücksichtigt sind in den einzelnen Spalten nur Werte von Personen, für die das jeweilige Merkmal pro Jahr zutrifft. Deshalb überschreitet die Summe aus Beschäftigungs-, AMS-Betreuungs- und Erwerbsfernentage 365 Tage, da sich die einzelnen »Betroffenenkreise« nicht vollständig überschneiden.

<sup>1</sup> Arithmetisches Mittel.

<sup>2</sup> Vorgemerkte Arbeitslosigkeit oder AMS-Schulung.

<sup>3</sup> Median des Jahresbruttoeinkommens aus Beschäftigung (Summe aller Bruttoeinkommen, die eine Person in beliebigen Beschäftigungsverhältnissen innerhalb eines Jahres erzielt).

<sup>4</sup> Kalenderjahr vor dem Eintrittsjahr der Rehabilitation.

<sup>5</sup> Kalenderjahr nach dem Eintrittsjahr der Rehabilitation.

<sup>6</sup> Erstes auf das Austrittsjahr der Rehabilitation folgende Kalenderjahr.

<sup>7</sup> Zweites auf das Austrittsjahr der Rehabilitation folgende Kalenderjahr.

<sup>8</sup> Drittes auf das Austrittsjahr der Rehabilitation folgende Kalenderjahr.

Rohdaten:

BBRZ, Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Datenbasis: Synthesis-Mikrodatenbasis 2014.

Tabelle 7

**Wirkung der abgeschlossenen beruflichen Rehabilitation<sup>1</sup>  
auf den Erwerbs- und Einkommensverlauf**Durchschnittliche Wirkung pro Person und Jahr nach Beendigung der Rehabilitation<sup>2</sup>

	<b>Wirkung auf ...</b>			
	<b>... die Standard- beschäftigung in Tagen<sup>3</sup></b>	<b>... die AMS- Betreuung in Tagen<sup>3,4</sup></b>	<b>... die Erwerbsferne in Tagen<sup>3</sup></b>	<b>... das Jahres- einkommen<sup>5</sup> in Euro</b>
<b>Betreute Personen insgesamt</b>				
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt	+87	-14	-23	+6.045
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt	+106	-36	-24	+8.056
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt	+105	-41	-21	+8.934
<b>Frauen</b>				
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt	+93	-25	-25	+6.161
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt	+109	-46	-23	+7.138
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt	+100	-50	-17	+7.253
<b>Männer</b>				
1. Jahr nach Maßnahmenaustritt	+83	-6	-21	+5.879
2. Jahr nach Maßnahmenaustritt	+105	-30	-25	+8.640
3. Jahr nach Maßnahmenaustritt	+108	-35	-24	+9.792

<sup>1</sup> Bezugnahme auf in den Jahren 2007 bis 2010 abgeschlossene Rehabilitationsprozesse.

<sup>2</sup> Bezugnahme auf die drei auf das Kalenderjahr des Rehabilitationsabschlusses folgenden Kalenderjahre.

<sup>3</sup> Arithmetisches Mittel.

<sup>4</sup> Vorgemerkte Arbeitslosigkeit oder AMS-Schulung.

<sup>5</sup> Median des Jahresbruttoeinkommens aus Beschäftigung (Summe aller Bruttoeinkommen, die eine Person in beliebig vielen Beschäftigungsverhältnissen innerhalb eines Jahres erzielt).

Rohdaten:  
BBRZ, Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikrodatenbasis 2014.

Tabelle 8

**Wirkung der abgeschlossenen beruflichen Rehabilitation<sup>1</sup> nach dem Sozialprofil**Jahresdurchschnittliche Wirkung pro Person in den drei Jahren nach Maßnahmenaustritt<sup>2</sup>

	<b>Wirkung auf ...</b>			
	<b>... die Standardbeschäftigung in Tagen<sup>3</sup></b>	<b>... die AMS-Betreuung in Tagen<sup>3,4</sup></b>	<b>... die Erwerbsferne in Tagen<sup>3</sup></b>	<b>... das Jahreseinkommen<sup>5</sup> in Euro</b>
<b>Geschlecht</b>				
Frauen	+101	-40	-22	+6.851
Männer	+98	-24	-23	+8.104
<b>Altersgruppen</b>				
Bis 24 Jahre	+102	-54	-8	+9.158
25 bis 34 Jahre	+93	-29	-15	+7.552
35 bis 44 Jahre	+100	-36	-17	+6.741
45 Jahre +	+108	+29	-86	+607
<b>Bildung</b>				
Höchstens Pflichtschulabschluss	+106	-43	-34	+6.231
Lehre/BMS	+99	-25	-23	+7.959
Matura +	+98	-57	-7	+5.903
<b>Staatsbürgerschaft</b>				
Österreich	+99	-29	-23	+7.865
Andere Staaten	+100	-41	-22	+4.678
<b>Betreute Personen insgesamt</b>	<b>+99</b>	<b>-30</b>	<b>-23</b>	<b>+7.678</b>

<sup>1</sup> Bezugnahme auf in den Jahren 2007 bis 2010 abgeschlossene Rehabilitationsprozesse.

<sup>2</sup> Bezugnahme auf die drei auf das Kalenderjahr des Rehabilitationsabschlusses folgenden Kalenderjahre.

<sup>3</sup> Arithmetisches Mittel.

<sup>4</sup> Vorgemerkte Arbeitslosigkeit oder AMS-Schulung.

<sup>5</sup> Median des Jahreseinkommens aus Beschäftigung (Summe aller Bruttoeinkommen, die eine Person in beliebig vielen Beschäftigungsverhältnissen innerhalb eines Jahres erzielt).

Rohdaten:  
BBRZ, Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikrodatenbasis 2014.

Tabelle 9

**Wirkung der abgeschlossenen beruflichen Rehabilitation<sup>1</sup> nach dem Rehabilitationsprofil**Jahresdurchschnittliche Wirkung pro Person in den drei Jahren nach Maßnahmenaustritt<sup>2</sup>

	<b>Wirkung auf ...</b>			
	<b>... die Standardbeschäftigung in Tagen<sup>3</sup></b>	<b>... die AMS-Betreuung in Tagen<sup>3,4</sup></b>	<b>... die Erwerbsferne in Tagen<sup>3</sup></b>	<b>... das Jahreseinkommen<sup>5</sup> in Euro</b>
<b>Betreuungsstandort</b>				
Region Oberösterreich <sup>6</sup>	+115	-30	-14	+11.358
Region Ost	+88	-26	-25	+4.262
Region Süd	+92	-38	-33	+6.860
<b>Qualifizierungsbereich BBRZ</b>				
Individuelle Ausbildung <sup>7</sup>	+88	-24	-31	+4.997
Kaufmännische Ausbildung	+102	-36	-21	+7.735
Technische Ausbildung	+107	-28	-16	+10.611
<b>Lehrabschluss im BBRZ</b>				
Rehabilitation mit Lehrabschluss	+102	-34	-20	+8.421
Sonstige Ausbildung/k.A.	+97	-26	-25	+6.662
<b>Berufsgruppe</b>				
Dienstleistung	+83	-27	-23	+7.119
Produktion	+47	-15	-19	+2.847
Sonstige Berufsgruppe/k.A.	+127	-60	-54	+13.364
<b>Betreute Personen insgesamt</b>	<b>+99</b>	<b>-30</b>	<b>-23</b>	<b>+7.678</b>

<sup>1</sup> Bezugnahme auf in den Jahren 2007 bis 2010 abgeschlossene Rehabilitationsprozesse.

<sup>2</sup> Bezugnahme auf die drei auf das Kalenderjahr des Rehabilitationsabschlusses folgenden Kalenderjahre.

<sup>3</sup> Arithmetisches Mittel.

<sup>4</sup> Vorgemerkte Arbeitslosigkeit oder AMS-Schulung.

<sup>5</sup> Median des Jahreseinkommens aus Beschäftigung (Summe aller Bruttoeinkommen, die eine Person in beliebig vielen Beschäftigungsverhältnissen innerhalb eines Jahres erzielt).

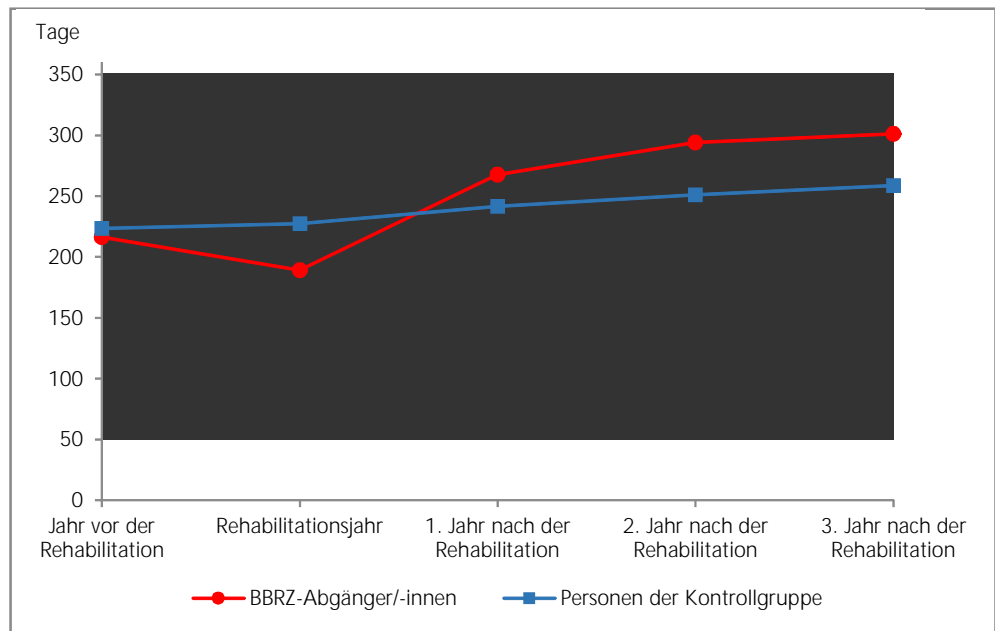
<sup>6</sup> Einschließlich sonstiger Regionen.

<sup>7</sup> Maßgeschneiderte arbeitsplatznahe Ausbildungen, berufspraktische Qualifizierungen, Teilqualifizierungen nach BAG, Ausbildungen für Jugendliche.

Rohdaten:  
BBRZ, Arbeitmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.  
Datenbasis:  
Synthesis-Mikrodatenbasis 2014.

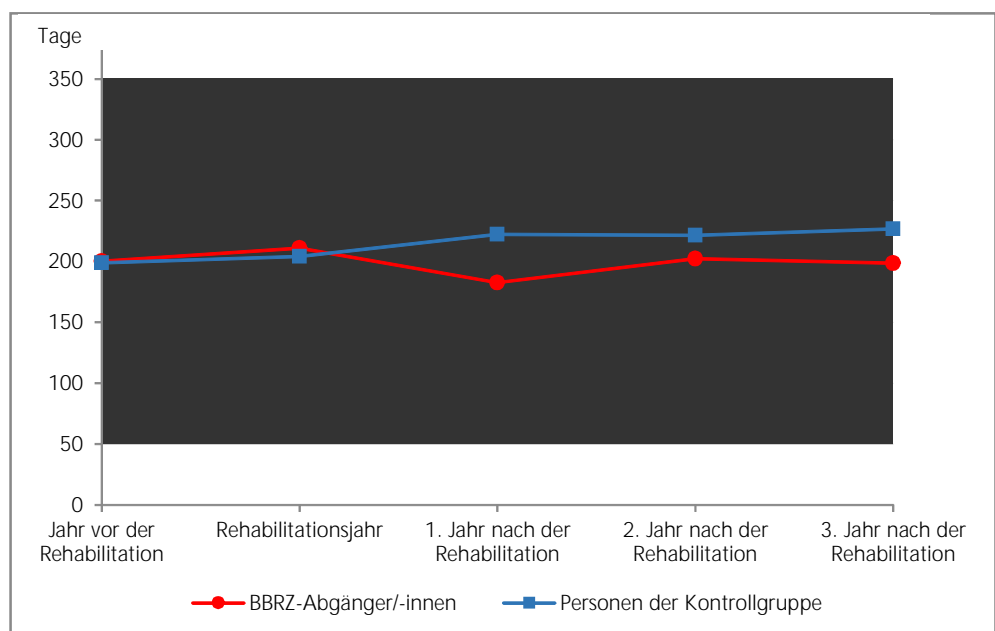
Grafik 2  
**Entwicklung der Standardbeschäftigungstage\***  
**von Personen in BBRZ-Betreuung und Personen der Kontrollgruppe**

\* Es sind nur Personen berücksichtigt, die im betreffenden Jahr zu-  
 mindest einen Tag lang  
 standardbeschäftigt  
 waren.



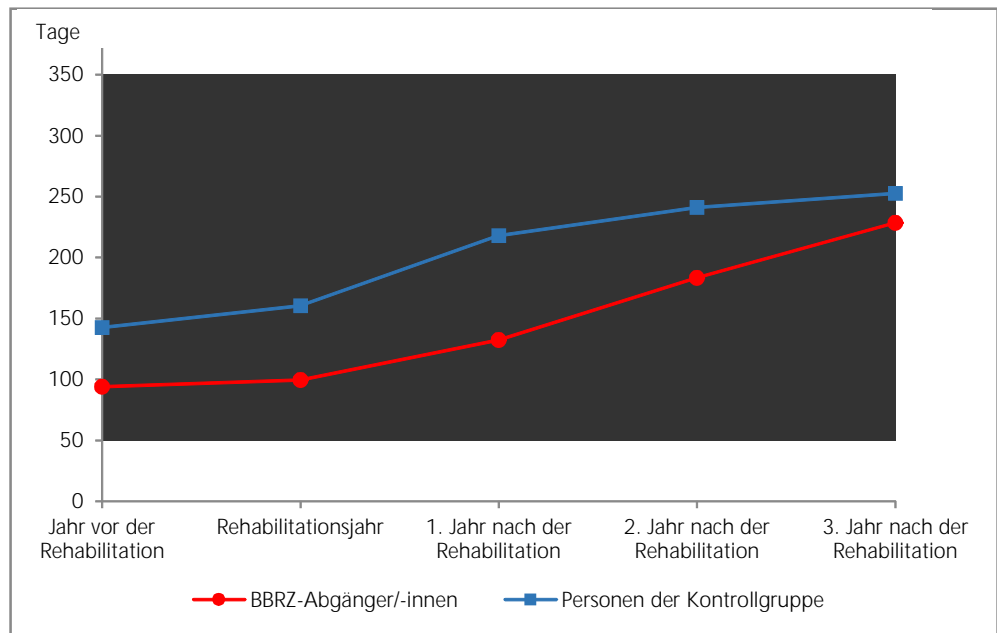
Grafik 3  
**Entwicklung der AMS-Betreuungstage\***  
**von Personen in BBRZ-Betreuung und Personen der Kontrollgruppe**

\* Es sind nur Personen berücksichtigt, die im  
 betreffenden Jahr zu-  
 mindest einen Tag lang in  
 AMS-Betreuung standen.



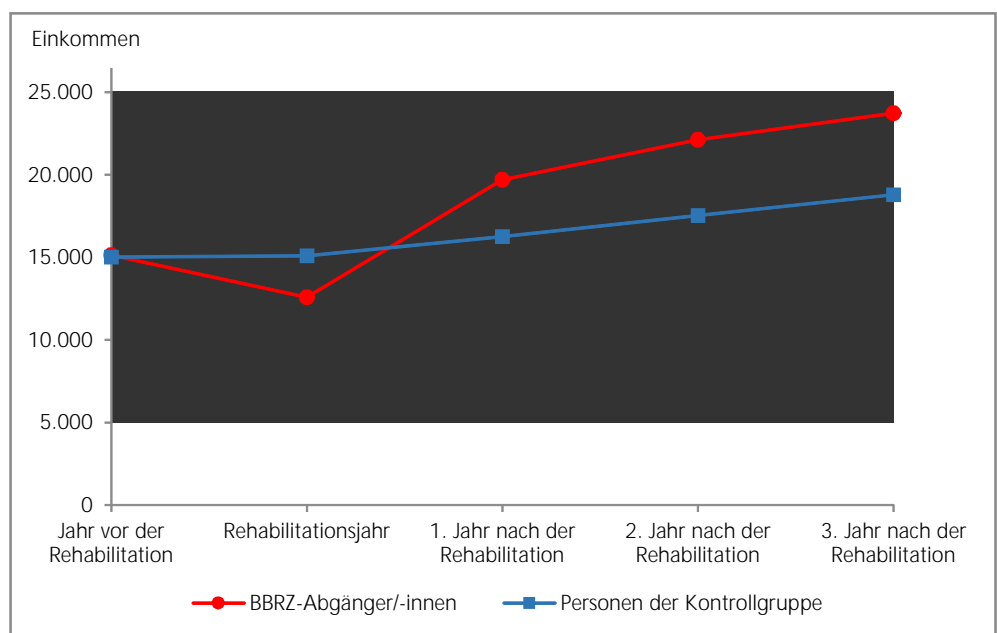
Grafik 4  
**Entwicklung der Erwerbsfernentage\***  
**von Personen in BBRZ-Betreuung und Personen der Kontrollgruppe**

\* Es sind nur Personen berücksichtigt, die im betreffenden Jahr zu-  
 mindest einen Tag lang erwerbslos waren.



Grafik 5  
**Entwicklung der Jahreseinkommen\***  
**von Personen in BBRZ-Betreuung und Personen der Kontrollgruppe**

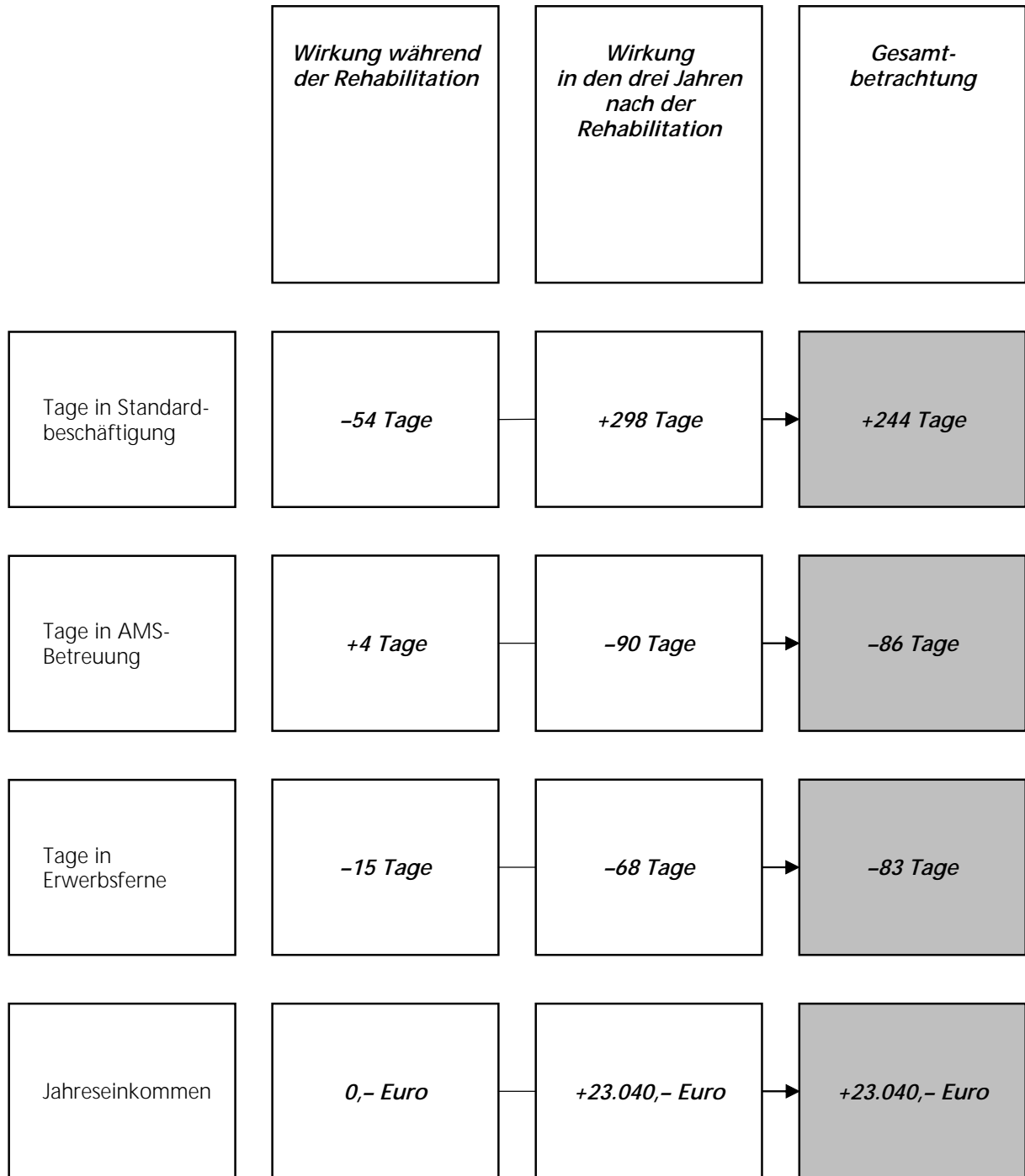
\* Es sind nur Personen berücksichtigt, die im be-  
 treffenden Jahr ein Be-  
 schäftigungseinkommen  
 (> 0) erzielt haben.



Grafik 6

**Wirkung der in den Jahren 2007 bis 2010 abgeschlossenen beruflichen Rehabilitation auf den Erwerbs- und Einkommensverlauf**

Durchschnittliche Wirkung pro Person während und nach Beendigung der Rehabilitation



4

**Aus der Perspektive der öffentlichen Hand**

**Berufliche  
Rehabilitation:  
vorteilhaft und  
wirksam, ...**

Die berufliche Rehabilitation bringt aus der Sicht der sich beteiligenden Frauen und Männer eine spürbare Verbesserung ihrer beruflichen und materiellen Lage; sie ist aus organisatorischer Perspektive des BBRZ effektiv, wie kontrollgruppenbasierte Wirkungsanalysen zeigen.

**... nimmt Einfluss auf  
die Haushalte der  
öffentlichen Hand**

Beide Befunde sind schon ausreichend, um das Engagement der öffentlichen Hand in der beruflichen Rehabilitation als gesellschaftspolitische Aufgabenstellung zu rechtfertigen. Darüber hinaus ist die öffentliche Hand im Rahmen ihrer Haushaltsführung gefordert, sich die Frage zu stellen, welchen Einfluss das Engagement in der beruflichen Rehabilitation auf die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte hat.

**Vorausschauende  
Modellberechnung  
auf Basis empirischer  
Daten ...**

Eine solche Berechnung kann die »historischen« Daten aus den Wirkungsanalysen des BBRZ-Angebotes nutzen, um »vorausschauend« die Auswirkungen von Programmen beruflicher Rehabilitation auf die öffentlichen Haushalte abzuschätzen. Diese vorausschauende Perspektive ist schon deshalb von Interesse, weil Reformen der letzten Jahre der beruflichen Rehabilitation einen auch in quantitativer Hinsicht größeren Stellenwert eingeräumt haben.

**... für 1.000  
Teilnehmende  
unter den BBRZ-  
Rahmenbedingungen**

Ausgehend von einem Kreis von 1.000 Jugendlichen, Frauen und Männern, die in eine berufliche Rehabilitation eingebunden waren, ergibt sich (zu Preisen 2014 und bei kameralistischer Betrachtung ohne Diskontsatz) folgende Abschätzung:

- Im Zeitraum der Rehabilitation entsteht ein Überhang an Ausgaben in der Höhe von nicht ganz 20 Millionen Euro.
- Im Zeitraum vom ersten bis zum vierten Jahr ergibt sich ein Überhang an Einnahmen (und vermiedenen Ausgaben) von etwas mehr als 20 Millionen Euro.
- Bei exakter (nicht gerundeter) Berechnung beträgt der Einnahmenüberhang nach vier Jahren rund 2,6 Millionen Euro.

Diese Berechnung berücksichtigt nur die direkten »Erstrundeneffekte«.

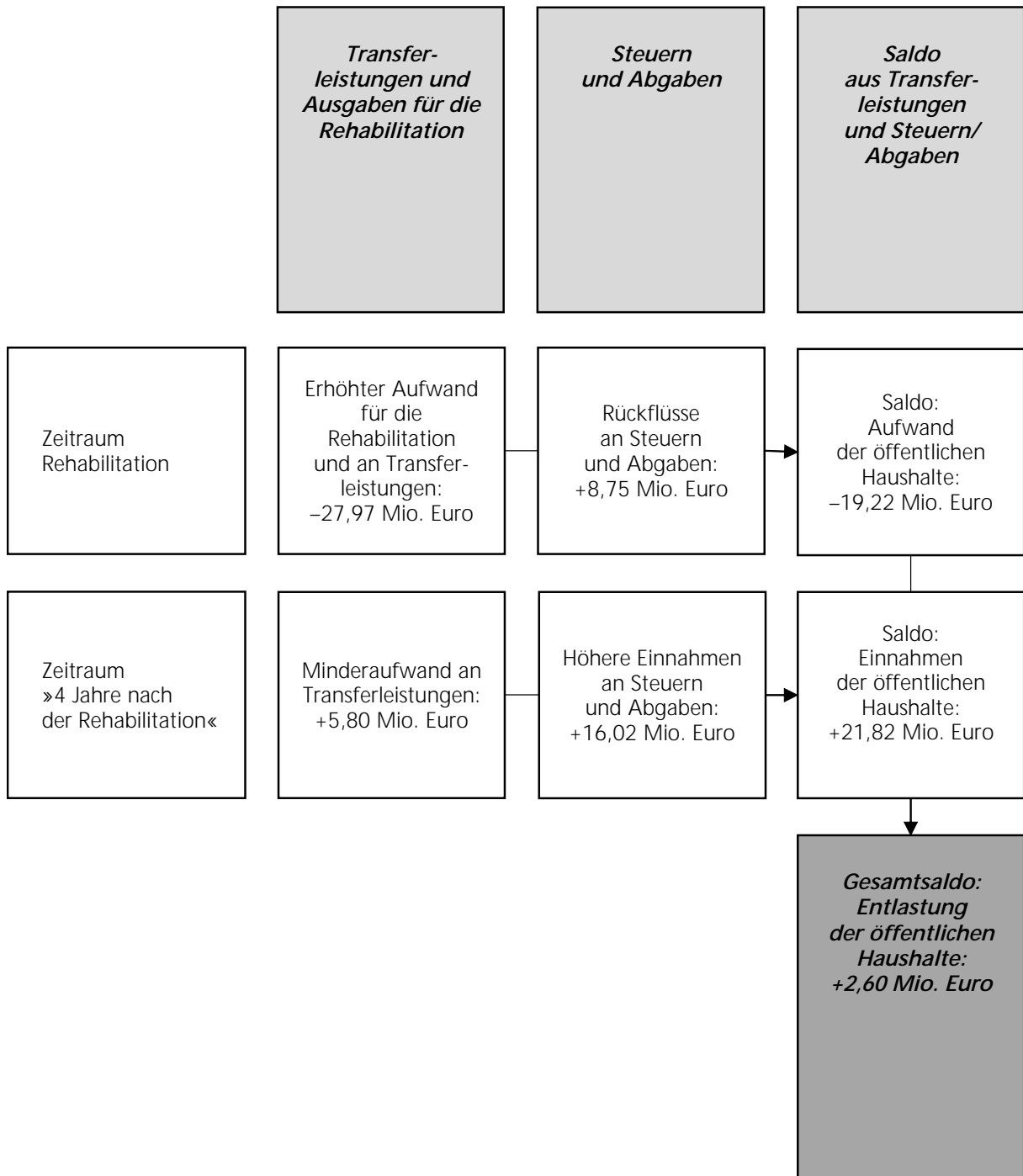


Grafik 7

**Entlastung der öffentlichen Haushalte durch Rehabilitation**

Angaben standardisiert auf einen Kreis von 1.000 Personen

(unter den vom BBRZ organisierten Rahmenbedingungen beruflicher Rehabilitation)



## 5 *Schlussfolgerungen*

### *Jugendliche, Frauen und Männer*

Eine berufliche Rehabilitation, wie sie das BBRZ anbietet, lohnt die Anstrengungen und Aufwendungen aller Beteiligten. Dabei sind in erster Linie die sich engagierenden Jugendlichen, Frauen und Männer zu nennen – sie nehmen unter ohnehin für sie ungünstigen Ausgangsbedingungen zusätzliche Anstrengungen auf sich; zudem tragen sie das (allerdings quantitativ kleine) Risiko, dass diese Anstrengungen letztlich nicht zu einer erneuten festen Integration in das Berufsleben führen. Im Regelfall kommt es durch die berufliche Rehabilitation zu einer substantiellen Verbesserung der Beschäftigungs- und Einkommenssituation.

### *Das BBRZ als Anbieter beruflicher Rehabilitation*

Das BBRZ hat die Gewissheit, dass der in seinem Rahmen organisierte Rehabilitationsprozess effektiv ist. Das erspart dem BBRZ nicht, sich im Rahmen seiner laufenden Qualitätssicherung mit der Frage auseinanderzusetzen, wie sich die Effektivität weiter steigern lässt, insbesondere in Hinblick auf die Vermeidung von Abbrüchen bereits begonnener Rehabilitationsanstrengungen.

### *Die öffentliche Hand als Finanzier*

Die öffentliche Hand kann davon ausgehen, dass die Budgetierung von Ausgaben für Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation nicht zu einer Belastung der öffentlichen Haushalte führt: Innerhalb von vier Jahren kommt es mehr oder minder zu einem Ausgleich zwischen Ausgaben und Einnahmen; und zwar auch dann, wenn »Zweitrundeeffekte« (etwa die mit erhöhten Konsumausgaben verbundenen Umsatzsteuereinnahmen) nicht berücksichtigt werden.

---

## *Anhang*

---

Begriffserläuterungen	27
Verzeichnis der Grafiken	29
Verzeichnis der Tabellen	30
Impressum	32

**Begriffs-  
erläuterungen**

**AMS-Betreuung**

Unter dem Begriff der »AMS-Betreuung« werden Zeiten der Vormerkung beim AMS und AMS-Schulungszeiten (Beschäftigungsförderung, Förderung von Qualifizierung, Unterstützungsmaßnahmen) zusammengefasst. Siehe auch »Arbeitslosigkeit«.

**Arbeitslosigkeit**

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit beim Arbeitsmarktservice. Nicht inkludiert sind Schulungen, Lehrstellensuche und Arbeitssuche ohne Vormerkung. Diese Status sind unter der Arbeitsmarktposition »Erwerbslosigkeit« erfasst.

**Beschäftigung**

Zahlen zur »Beschäftigung« beziehen sich im vorliegenden Bericht stets auf Standardbeschäftigung.

**Erwerbslosigkeit, erwerbsferne Positionen**

Unter dem Begriff der Erwerbslosigkeit werden sämtliche erwerbsferne Positionen subsumiert. Darunter werden all jene Arbeitsmarktpositionen verstanden, die kein Erwerbsinteresse implizieren (also alle Positionen außer Beschäftigung und Arbeitslosigkeit). Unterschieden werden dokumentierte erwerbsferne Positionen (wie beispielsweise Elternkarenz, Erwerbspensionen oder Fortbildung) sowie nicht dokumentierte erwerbsferne Positionen (wie Ausbildung oder »privater Haushalt«).

**Jahreseinkommen (Jahresbeschäftigungseinkommen)**

Als Jahreseinkommen wird die Summe aller Bruttoeinkommen ausgewiesen, die eine Person (in beliebig vielen Beschäftigungsverhältnissen) innerhalb eines Jahres erzielt.

**Median**

Der Median ist jener Wert, der die beobachtete Population in zwei Hälften teilt: 50% der Verteilung liegen über dem Median und 50% darunter. Der Median entspricht dem 5. Dezil und dem zweiten Quartil.

**Rehabilitation, Rehabilitationsprozess**

Rehabilitationsprozesse mit Unterbrechungen von bis zu zwei Jahren werden als ein Rehabilitationsprozess betrachtet. Liegt eine Unterbrechung von mehr als zwei Jahren vor, so wird der länger zurückliegende Rehabilitationsprozess als beendet betrachtet.

***Standardbeschäftigung***

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich aufrechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

<b>Verzeichnis der Grafiken</b>	Grafik 1		
		<b>Schema der Kontrollgruppenanalyse</b>	14
	Grafik 2		
		<b>Entwicklung der Standardbeschäftigungstage von Personen in BBRZ-Betreuung und Personen der Kontrollgruppe</b>	20
	Grafik 3		
		<b>Entwicklung der AMS-Betreuungstage von Personen in BBRZ-Betreuung und Personen der Kontrollgruppe</b>	20
	Grafik 4		
	<b>Entwicklung der Erwerbsfernentage von Personen in BBRZ-Betreuung und Personen der Kontrollgruppe</b>	21	
Grafik 5			
	<b>Entwicklung der Jahreseinkommen von Personen in BBRZ-Betreuung und Personen der Kontrollgruppe</b>	21	
Grafik 6			
	<b>Wirkung der in den Jahren 2007 bis 2010 abgeschlossenen beruflichen Rehabilitation auf den Erwerbs- und Einkommensverlauf</b>		
	Durchschnittliche Wirkung pro Person während und nach Beendigung der Rehabilitation	22	
Grafik 7			
	<b>Entlastung der öffentlichen Haushalte durch Rehabilitation</b>		
	Angaben standardisiert auf einen Kreis von 1.000 Personen, die in den Jahren 2007 bis 2010 eine Rehabilitationsmaßnahme des BBRZ abgeschlossen haben	24	

**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b><i>Vom BBRZ betreute Personen mit abgeschlossener beruflicher Rehabilitation 2007 bis 2010</i></b> Absolute Zahl von Personen, die den Rehabilitationsprozess in den Jahren 2007 bis 2010 beendeten	7
Tabelle 2	<b><i>Personenprofil der vom BBRZ betreuten Personen mit abgeschlossener beruflicher Rehabilitation</i></b> Anteile von Personen, die den Rehabilitationsprozess in den Jahren 2007 bis 2010 beendeten, nach persönlichen Merkmalsausprägungen (Spaltenprozent)	8
Tabelle 10	<b><i>Arbeitsmarktpositionierung vor, während und nach der BBRZ-Betreuung</i></b> Anteile von Personen mit den jeweiligen Erwerbsmerkmalen an allen Personen in Prozent	9
Tabelle 4	<b><i>Erwerbs- und Einkommensverläufe von Personen mit abgeschlossener beruflicher Rehabilitation</i></b> Zahl an Tagen in Standardbeschäftigung, AMSBetreuung und Erwerbsferne sowie Jahresbeschäftigungseinkommen in Euro (Durchschnitt pro Jahr und Person)	10
Tabelle 5	<b><i>Arbeitsmarktpositionierung von Personen der Kontrollgruppe</i></b> Anteile von Personen mit den jeweiligen Erwerbsmerkmalen an allen Personen in Prozent	15
Tabelle 6	<b><i>Erwerbs- und Einkommensverläufe von Personen der Kontrollgruppe</i></b> Zahl an Tagen in Standardbeschäftigung, AMS-Betreuung und Erwerbsferne sowie Jahresbeschäftigungseinkommen in Euro (Durchschnitt pro Jahr und Person)	16

Tabelle 7

***Wirkung der abgeschlossenen beruflichen  
Rehabilitation auf den Erwerbs-  
und Einkommensverlauf***

Durchschnittliche Wirkung pro Person und Jahr  
nach Beendigung der Rehabilitation

17

Tabelle 8

***Wirkung der abgeschlossenen beruflichen  
Rehabilitation nach dem Sozialprofil***

Jahresdurchschnittliche Wirkung pro Person  
in den drei Jahren nach Maßnahmenaustritt

18

Tabelle 9

***Wirkung der abgeschlossenen beruflichen  
Rehabilitation nach dem Rehabilitationsprofil***

Jahresdurchschnittliche Wirkung pro Person  
in den drei Jahren nach Maßnahmenaustritt

19



***Impressum***

Eigentümer und Verleger:  
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.  
Mariahilfer Straße 105/2/13  
1060 Wien

Wien 2014